

Kinderspitex
Nordwestschweiz

Jahresbericht 2010



Nordwestschweiz

Die Kinderspitex Nordwestschweiz

Vorstand

Herr Prof. Dr. med. Hanspeter Gnehm, Aarau, Präsident
Frau Fabiola Ullmann, Aarau, Vizepräsidentin
Frau Sandra Cagnazzo, Lostorf
Frau Cécile Frei, Gebenstorf
Frau Esther Egger, Kirchdorf
Herr Walter Heutschi, Reinach
Frau Pia Fankhauser, Oberwil
Frau Dr. med. Hanna Bieri, Solothurn
Frau Caroline Stade, Basel, ab Mai 2010

Revisoren

Herr Moritz Jäggi, Suhr
Frau Mary Marinucci, Aarau

Juristische Beratung

Herr Ueli Kölliker, Oberdorf

Geschäftsstelle

Frau Lucia Vogt, Leiterin Geschäftsstelle
Frau Regula Buder, Qualitätsverantwortliche
Frau Regula Schmid, Einsatzleitung
Frau Beatrice Gasser, Einsatzleitung
Frau Monika De Giacinto, Einsatzleitung
Frau Anniek Moser, Einsatzleitung ab 15. September 2010

Postkonto: 60-271498-9

www.spitexkinder.ch

Inhaltsverzeichnis



Jahresbericht des Präsidenten	4
Jahresbericht der Geschäftsstelle	6
Jahresbericht Einsatzleiterinnen	8
Jahresbericht Qualitätsverantwortliche	10
Acht Jahre Kinderspitex Nordwestschweiz in Zahlen	11
Nives	12
Kontrollstelle Verein Kinderspitex Nordwestschweiz	14
Bilanz	15
Erfolgsrechnung	16
Erina	18
Inner Wheel Club	20
Ital. Kulturverein unterstützt Kinderspitex	21
Spenden	22

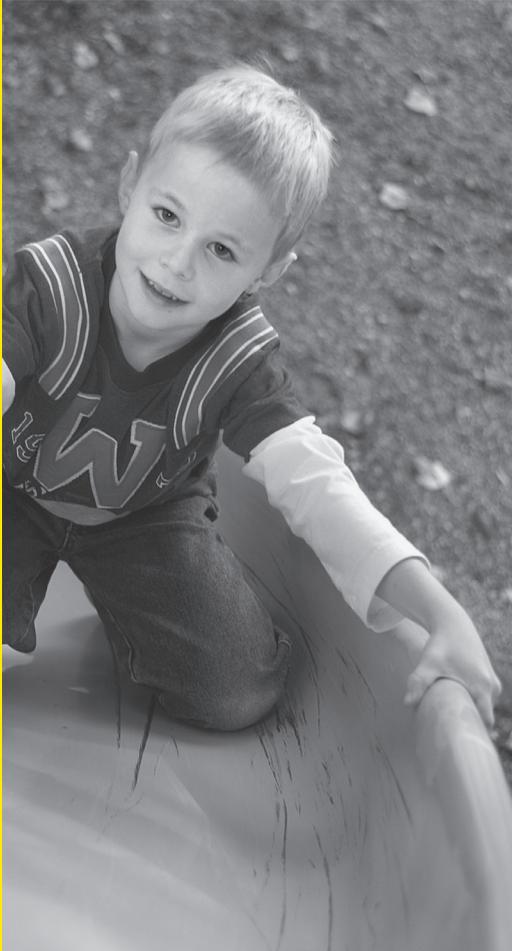
Jahresbericht 2010 des Präsidenten

4 Die Anzahl der unserer Organisation zur Pflege anvertrauten Kinder ist wieder gewachsen, nämlich mit 183 gegenüber 171 im Vorjahr um 7%, was auch mehr Einsätze erforderte (+2%). Allerdings waren es schlussendlich weniger Pflegestunden (-6%), was finanzielle Einbussen bedeutet, wie dies im Bericht der Geschäftsstelle erläutert und in der Erfolgsrechnung sichtbar wird. Trotz dieser einschneidenden Tatsache dürfen wir als Kinderspitex Nordwestschweiz befriedigt und auch stolz sein, das Vertrauen so zahl-

reicher Eltern zu erhalten und zu wissen, dass dies nur möglich ist, weil die Familien mit Beratung und Pflege sehr zufrieden sind.

Um die wachsende Arbeitslast zu bewältigen, ist seit September 2010 eine vierte Einsatzleiterin, Frau Anniek Moser, zur Planung und Führung der zahlreichen Pflegenden in der Geschäftsstelle tätig. Allen Pflegefachfrauen und Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle gebührt für die ausgezeichnete Arbeit und den unentwegten Einsatz ein grosses «Dankeschön», das ich, auch im Namen des Vorstandes und vor allem aber auch im Namen der kranken Kinder und Jugendlichen, gerne und freudig ausspreche.

Die Vorstandsarbeit war sehr konstruktiv und immer wieder inspirierend für neue Ideen. Dafür bin ich allen Vorstandsmitgliedern, die neben ihren beruflichen und familiären Verpflichtungen doch genügend Zeit und Energie für die Kinderspitex aufbringen können, sehr dankbar. Wir trafen uns zu vier Sitzungen, an denen jeweils auch die Geschäftsstelle und die Qualitätsverantwortliche teilnahmen. Zudem trafen wir uns Ende Oktober zu einem Workshop mit externer Moderierung zur Standortbestimmung und zum Thema zukünftige strategische Ausrichtung des Vereins. Als Resultat seien Beispiele für Aufgabenbereiche genannt, denen wir uns widmen müssen: Angebotsausbau überprüfen, Kooperationen mit Partnern und Mitbewerbern suchen und priorisieren, Marketing und Fundraising konzeptuell erarbeiten und einsetzen und Schnittstellen zwischen operativer und strategischer Führung klären. An der Jahresversammlung im Mai stellten sich der Vorstand und die Rechnungsrevisoren zur Wiederwahl zur Verfügung und wurden mit Akklamation bestätigt. Für den vakanten Vorstandsposten konnte Frau Caroline Stade, Leite-





rin des Pflegedienstes am UKBB, gewonnen und gewählt werden. Einzelne Vorstandsmitglieder waren zusätzlich in weiteren Sitzungen engagiert, um die laufenden Geschäfte voran zu bringen, vor allem was die Finanzierung ungedeckter Kosten betrifft oder die Überprüfung und Neuabschlüsse diverser Versicherungspolices des Vereins inklusive der Personalvorsorge. Schliesslich sind wir alle auch sehr gespannt, wie die Übergangslösungen und die definitiven Verordnungen zur neuen Pflegefinanzierung, die ja auf den 1. Januar 2011 in Kraft tritt, aussehen werden. Von den Politikern erhoffen wir uns eine einheitliche Lösung zu Gunsten der Familien mit kranken Kindern, die die Kinderspitex benötigen.

Was wäre ein Verein ohne Mitglieder, Spender und Gönner? So viel wie nichts und existenzunfähig! Für alle Beiträge der Mitglieder, für die

grossen aber auch kleinen Spenden und für die Gönnerbeiträge sind wir sehr, sehr dankbar. Wie wertvoll diese geschätzte Unterstützung für unseren Verein ist, können Sie weiter hinten nachlesen und sich von der Notwendigkeit der finanziellen Hilfe beim Studium der Erfolgsrechnung überzeugen lassen. Die zahlreichen Spenden sind Zeugnis des Vertrauens in die Arbeit der Kinderspitex und eine ermutigende Aufforderung zur Weiterführung und Entwicklung der Pflege zu Hause für Kinder und Jugendliche.

Prof. Dr. med. Hp. Gnehm

Jahresbericht 2010

Leitung der Geschäftsstelle

6

Wer ist der Kostenträger für die medizinische Pflege bei Kindern?

Im Krankenversicherungsgesetz (KVG) wird eine Grundversorgung gewährleistet. Die Leistungen der Abklärung und Beratung, Behandlungspflege sowie Grundpflege werden in der Schweiz nach den kantonalen Tarifen übernommen. Die medizinischen Pflegemassnahmen, die ein Geburtsgebrechen betreffen, müssen bis zum 20. Lebensjahr mit der Invalidenversicherung abgerechnet werden.

In einem Bundesgerichtsurteil wurde im Sommer 2010 entschieden, dass Pflegemassnahmen, die die Eltern durchführen können, nicht als medizinische Pflegemassnahmen gelten sondern Entlastung sind und somit nicht von der Invalidenversicherung übernommen werden.

Wie sieht das nun mit einem Kind aus, das Pflege während 24 Stunden pro Tag benötigt? Die Eltern werden für die Pflege in den Kinderkliniken geschult und werden zu Fachpersonen bei der Pflege ihres Kindes. Jedoch ist eine regelmässige Übernahme der medizinischen Verrichtungen durch die Kinderspitex unbestritten notwendig. Die Einsätze der Kinderspitex beinhalten nebst der stellvertretenden Übernahme der Pflege die fachliche Beurteilung der Situation, Beratung, Instruktion der Eltern sowie auch die Kontrolle des Gesundheitszustandes des Kindes. Durch diese Begleitung kann eine längerfristige Überforderung vermieden werden.

Wie sieht die Pflege von kranken Kindern aus finanzieller Sicht aus?

Ein Tag Spitalaufenthalt kostet gleich viel wie 15 bis 19 Stunden Pflege pro Tag durch die Kinderspitex. Somit ist ganz klar, die Pflege zu Hause ist massiv kostengünstiger als Spitalaufenthalte. Dies

wurde auch beim Bundesamt für Sozialversicherungen erkannt. Und wichtig ist zu erwähnen, dass es keine stationären Einrichtungen gibt, ausser den Kinderkliniken, in denen die schwer kranken Kinder gepflegt werden können. Somit wurde ein Leistungskatalog für die medizinischen Massnahmen erarbeitet, in denen die Massnahmen der Behandlung und deren verrechenbare Zeitaufwände definiert wurden, damit die Pflege zu Hause gewährleistet ist. Als maximale Zeit pro Tag wurden 7 Stunden definiert. Dieser Zeitaufwand entspricht nicht einer bedarfsgerechten Pflege zu Hause. Bei ausgewiesenem Bedarf können die Einsatzzeiten pro Tag höher sein und da erhoffen wir eine konstruktive Zusammenarbeit mit den kantonalen IV-Stellen.

Wie geht es weiter?

Mit den neuen Vorgaben der Invalidenversicherung müssen wir nun Erfahrungen sammeln. Wir werden uns einsetzen, dass auch in Zukunft schwer kranke Kinder zu Hause eine bedarfsgerechte Pflege erhalten. Da hoffen wir auf eine breite Unterstützung, vor allem auch in der Politik und bei den Verantwortlichen der Invalidenversicherung.

Braucht es die Kinderspitex?

Im vergangenen Jahr betreuten wir 183 Kinder, dies bedeutet eine Zunahme von 7%. 11'229 Einsätze (+2%) wurden geleistet, das sind pro Tag über 30 Einsätze. Weiter wurden 27'395 Pflegestunden (-6%) erbracht. Diese Zahlen belegen, dass eine professionelle ambulante Pflege auch für Kinder notwendig ist. Durch den Sachverhalt, dass mehr Einsätze in weniger Pflegestunden geleistet wurden, waren die ungedeckten Aufwandskosten höher, und wir mussten mit einem Defizit abschliessen.



Von links nach rechts: Beatrice Gasser, Lucia Vogt, Regula Buder, Monika De Giacinto, Regula Schmid, Annie Moser

Dank

Viele Fragen beschäftigten uns im vergangenen Jahr und werden uns in Zukunft herausfordern. Es ist mir ein grosses Anliegen, meinen kompetenten und motivierten Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle für das Mittragen der Verantwortung, die stete Mithilfe der Weiterentwicklung der Organisation und die sehr angenehme Zusammenarbeit herzlich zu danken.

Meine Anerkennung gehört auch den Mitgliedern des Vorstandes, dem juristischen Berater und den Revisoren für die fachkundige Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Danken möchte ich ebenfalls allen Angehörigen der gepflegten Kinder sowie den Spendern, Mitgliedern und Gönnern für das Vertrauen in unsere Arbeit. Täglich spüren wir eine breite Unterstützung und Wertschätzung unserer Arbeit. Das motiviert uns, uns weiterhin dafür einzusetzen, dass alle Kinder in unserem Einsatzgebiet eine bedarfsgerechte, ambulante Pflege erhalten, ganz nach dem Motto der neuen Pflegefinanzierung «Ambulant vor stationär».

Lucia Vogt-Schmid

Jahresbericht 2010 der Einsatzleiterinnen

8 **Unsere Erreichbarkeit über die zentrale Nummer**

Seit dem Jahr 2007 ist die Kinderspitex Nordwestschweiz über die zentrale Nummer 0848 232 232 erreichbar. Bislang war diese Nummer für Ausstellen nur wenig bekannt. Durch regelmässige Informationen, Aufklärung, angepasste Flyer, Werbeplakate und unsere Homepage konnten wir dies im vergangenen Jahr positiv verändern. Somit hat diese Nummer sowohl für uns Einsatzleiterinnen und die Pflegenden als auch für alle, welche die Dienstleistung der Kinderspitex benötigen, an zusätzlicher Bedeutung gewonnen. Sämtliche Anrufe, sei es von den Spitalern, Kinderärzten, Kostenträgern, Eltern und Familien werden über diese Nummer von der diensthabenden Einsatzleiterin entgegengenommen. Die

Einsatzleiterin, welche die zentrale Nummer für eine Woche betreut, übernimmt die Neuanmeldungen und deren Triage und bearbeitet die Telefonate gemäss einheitlichen Kriterien. Die Bedarfsabklärung und die Teamzusammensetzung für die Neuanmeldung werden durch die Einsatzleiterinnen organisiert und geplant.

Alle Anliegen und Anfragen nimmt sie auf und sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Seit der Verwaltung aller Daten auf dem Perigon, unserem zentralen Spitexprogramm auf einem externen Server, haben wir einen sehr schnellen Zugriff zu Personalien, Pflegedokumentation, Planung und diversen Formularen. Das Perigon gibt uns die notwendigen Informationen und wir können effizienter handeln und die Massnahmen einleiten.

Die Aufgaben der Einsatzleiterinnen werden komplexer und anspruchsvoller

In der Kinderspitex Nordwestschweiz gibt es seit Oktober vergangenen Jahres 4 Einsatzleiterinnen, welche je einem Gebiet zugeteilt sind.

Alle Einsatzleiterinnen sind diplomierte Pflegefachfrauen mit Zusatzausbildungen und Erfahrung im Spitex-Bereich. So ist auch die beratende Funktion direkt am Telefon ein wichtiger Aspekt. Sie klären ab, was der momentane Bedarf oder die aktuellen Probleme sind und beraten kompetent. Ist der Bedarf für eine diplomierte Kinderspitex-Pflegefachfrau nicht gegeben, vermitteln wir die Familien an andere Institutionen weiter. So verweisen wir zum Beispiel für hauswirtschaftliche Leistungen an die örtl. Spitex. Bei Anfragen nach Hilfsmitteln oder für das Hüten der Kinder als «Entlastung der Eltern» verweisen wir an die zuständigen Organisationen.

Auch für unser Personal, welches in den Familien meistens alleine vor Ort ist, ist die Erreichbarkeit optimal gewährleistet. Ob bei einem Notfall, bei



Unklarheiten und Fragen oder einer Bedarfsveränderung erreichen die Mitarbeiterinnen immer eine Einsatzleiterin als Ansprechperson.

Wenn die Einsatzleiterin die zentrale Nummer nicht betreut, ist sie unter ihrer normalen Geschäftsnummer erreichbar. Um ungestörtes Arbeiten zu gewährleisten, nutzen wir aber die Möglichkeit, diese Nummer auf die zentrale Nummer umzuleiten und garantieren durch unseren regelmässigen Austausch untereinander, dass alle Anrufenden fachkundig beraten werden.

Die Kinderspitex: bedarfsgerecht und schnell im Einsatz

Nebst einer hohen Flexibilität erfordert das Abdecken der zentralen Nummer ein hohes Mass an Fachwissen und Belastbarkeit und die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung. Was macht diese «erhöhte Belastung» aus?

Sämtliche Anmeldungen neuer Kinder erfolgen über die zentrale Nummer. Die Einsatzleiterin nimmt den Auftrag entgegen, bearbeitet ihn und leitet, je nach Dringlichkeit, die weiteren Massnahmen sofort ein. Nicht selten kommt es hier zu «last Minute» Aktionen und unser Personal steht bereits am nächsten, wenn nicht sogar noch am gleichen Tag vor Ort im Einsatz. Dies erfordert natürlich auch immer eine grosse Flexibilität von Seiten unserer Mitarbeiterinnen.

Die zunehmende Komplexität der sozialen Situationen, aber auch die medizinischen Versorgungen mit all den Apparaturen zu Hause, weisen auf die hohe Herausforderung hin, der wir uns gerne stellen.

Die Einsätze erfolgen stets ohne Zusicherung der Kostendeckung. Im Anschluss einer Aufnahme liegt es im Aufgabenbereich der Einsatzleitung, diesbezüglich alles in die Wege zu leiten, damit die Zusage zur Kostendeckung so schnell als möglich erfolgt.



Alle Anrufe auf die zentrale Nummer, welche von der zuständigen Einsatzleiterin nicht direkt entgegengenommen werden konnten, werden innerhalb von ca. 1 Std. bearbeitet.

Die schnelle Bearbeitung von Anmeldungen, die professionelle Beratung und die Erreichbarkeit der zentralen Nummer zeichnen unsere Institution aus. Dadurch gewährleisten wir Effizienz und gute Qualität im Aufnahme-, Beratungs- und Pflegeprozess.

Regula Schmid
Beatrice Gasser
Monika De Giacinto
Anniek Moser

Jahresbericht 2010 der Qualitätsverantwortlichen

10

Auch im vergangenen Jahr haben wir in verschiedenen Projekten, Arbeitsgruppen und Schulungen die Qualität unserer Dienstleistung weiter entwickelt, sowohl nach aussen als auch betriebsintern. Denn es genügt nicht, die Qualität der direkten Dienstleistung, also der Pflege beim Kinde, zu gewährleisten; genauso bedeutend sind Arbeitsbedingungen und Personalführung, die ein gutes und zufriedenes Arbeiten unserer Mitarbeiterinnen ermöglichen. So gesehen ist die Qualitätsentwicklung wie ein Mobile: Verschiedene Teile sind miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. Das sind nebst den Kindern, den Familien und allen Mitarbeiterinnen auch der Vorstand, unsere Vertragspartner, die Kostenträger, Kinderkliniken und Ärzte, andere involvierte Dienste und so weiter.

Dazu brauchen wir das Qualitätsmanagement – doch was bedeutet dies, abgesehen von den Qualitätsberichten, die wir jedes Jahr bei den Kantonen einreichen müssen, den betriebsinternen Projekten und Aktivitäten, um die Qualität zu sichern und weiter zu entwickeln?

Management können wir von den möglichen lateinischen Wortwurzeln ableiten: «manus agere» – an der Hand führen oder «mansionem agere» – das Haus für den Eigentümer bestellen. Und was heisst dies nun im Alltag der Kinderspitex?

Das Haus für den Eigentümer bestellen: Stellvertretende Übernahme von Pflege und Überwachung, in Zusammenarbeit mit den Eltern, aus dem berufsspezifischen Fachwissen und der Berufserfahrung heraus, einen anderen Blick auf die

Situation ermöglichen, und daraus das Netz der Pflege und Betreuung stärken und unterstützen.

An der Hand führen oder das Haus bestellen: Damit ist unser professionelles Handeln gemeint, das die Kinder und Familien darin begleitet, damit die Pflege zuhause so weit als möglich und so weit als sinnvoll gewährleistet werden kann. Es ist keine Entlastung, kein Abnehmen oder gar vollumfängliches Übernehmen. Immer ist es eine Ergänzung zu einem bestehenden Netz. Ein Netz, geprägt von Eltern, die unermüdlich und mit enormem Einsatz tagtäglich und dies über Jahre hinweg die Pflege und Betreuung ihrer zum Teil schwerkranken Kinder selbstverständlich übernehmen.

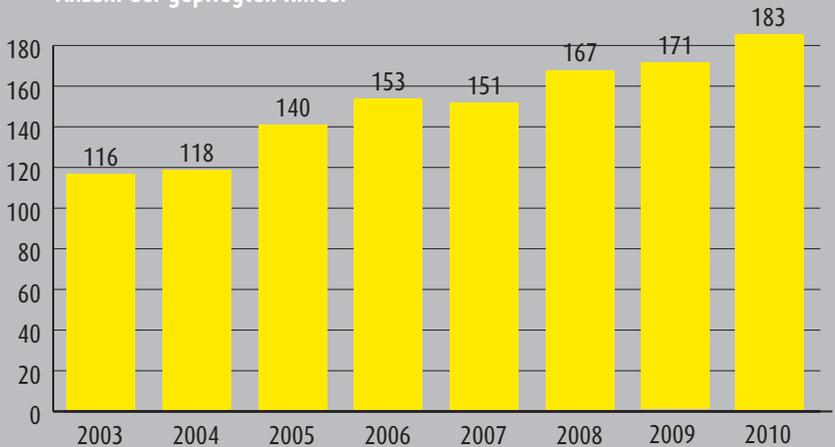
Damit meinen wir auch Verantwortung dafür übernehmen, dass jedem Kind die ihm zustehende Pflege ermöglicht wird. Und das Führen von Gesprächen und Verhandlungen mit den Kostenträgern wie IV und Krankenkasse und den Subventionsträgern, damit diese Leistungen finanziert werden.

So gesehen findet bei uns Qualitätsmanagement bei allen Mitarbeiterinnen auf allen Ebenen statt, es beschränkt sich nicht auf die Leitungsebene. Es beinhaltet die sichtbaren Faktoren wie geleistete Pflege, Zahlen, Zielsetzungen, Berichte, doch genauso all die kleinsten Bausteine, die ein reibungsloses Zusammenspiel und Zusammenarbeiten ermöglichen, damit das Mobile in einem gesunden Gleichgewicht bleibt.

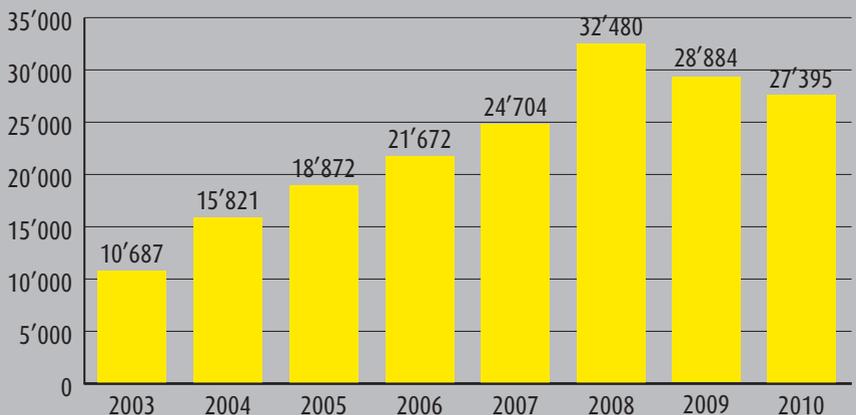
Regula Buder

Acht Jahre Kinderspitex Nordwestschweiz in Zahlen

Anzahl der gepflegten Kinder



Anzahl der geleisteten Pflegestunden



12 Ding dong! – Es ist 7.15 Uhr, und eine der vier netten Pflegefachfrauen der Kinderspitex steht pünktlich wie jeden Tag vor der Türe. Mein Tata (so nenne ich meinen Papi) hat mir schon vor einer Viertelstunde meine heisse Ovo ans Bett gebracht und hat mich aus meiner Liegeschale herausgenommen. Wir haben gerätselt, wer wohl heute kommen wird? Brigitte, Angelika, Gaby oder Cornelia? Spielt eigentlich keine Rolle, ich habe alle gern! Ich weiss nicht, ob Mami und Tata wirklich immer glücklich sind, wenn jeden Morgen früh schon jemand ins Haus kommt, aber ich glaube, sie sind ihnen sehr dankbar. Und ich natürlich auch!



Denn ich habe jeden Morgen meinen Spass mit der Kinderspitex: Früher war es immer so langweilig, wenn Mami oder Tata noch ganz schlaftrunken die Spritzen aufzogen, mich kathetrisierten, einen Einlauf machten und alles Mögliche mit meinen Beinen anstellten. «Das muss sein!», «Wir müssen die Druckstelle behandeln, bevor sie grösser wird!», «Habe Geduld, es dauert nur noch eine halbe Stunde...». Aber eine ganze Stunde jeden Morgen, das war ganz schön langweilig... Mit der Kinderspitex ist das ganz anders: Sie machen zwar eigentlich immer noch das gleiche mit mir wie meine Eltern früher, aber wir haben dabei viel Spass: Wir spielen verschiedene Geschichten, ich lasse sie von ihren Kindern oder den Ferien erzählen, oder ich erzähle ihnen so meine Gedanken, und es bleibt ihnen nichts anderes übrig, als zuzuhören... Spass beiseite: Ich beobachte die Leute um mich herum sehr genau und denke viel nach. Und darüber kann ich auch mit den Kinderspitex-Schwestern sprechen. Ich glaube, die haben schon viele Anekdoten über meine manchmal etwas altklugen Bemerkungen gesammelt! Auch meine Eltern sprechen gerne mit ihnen und lassen sich von ihnen fachkundig beraten. Es ist übrigens der Verdienst dieser Frauen, dass ich heute allein aus dem Bett in meinen Rollstuhl klettern kann. Danke!

Wenn die Kinderspitex dann irgendwann wieder gehen muss, bin ich immer ein bisschen traurig... Aber zum Glück fängt um 8.30 Uhr der Kindergarten an! Ich fahre dort mit meinem Rollstuhl hin und kann den ganzen Tag mit meinen Freunden und Freundinnen spielen. Wenn ich keinen Kindergarten habe, dann darf ich Stehrollstuhl fahren. Aber da kann mich mein Tata nur mit Hilfe der Kinderspitex hineinstellen, das ist ganz schön kompliziert! Manchmal kommt auch eine der Kinderspitex-Schwestern über Mittag im Kin-



dergarten vorbei um mich zu kathetrisieren und so, aber normalerweise führen das sonst mittags, nachmittags und abends meine Eltern durch. Ich glaube, die sind manchmal ganz schön geschafft, besonders, seit mein kleiner Bruder gekommen ist. Lean ist jetzt anderthalb Jahre alt, aber er hält Mami und Tata ganz schön auf Trab. Ich glaube, ohne Kinderspitex würden die glatt zusammenklappen, das sagen sie jedenfalls ab und zu zueinander... Schade, darf die Kinderspitex nicht noch öfter kommen.

Bei meiner Geburt vor fünfeinhalb Jahren wurde festgestellt, dass ich Spina Bifida hatte, also einen sogenannten «offenen Rücken». Das bedeutet, dass sich meine Wirbelsäule an einer Stelle nicht ganz geschlossen hat und dort mein Rückenmark verletzt ist. Dadurch bin ich quer-

schnittgelähmt und brauche einen Rollstuhl. Aber denkt ja nicht, dass man als «Rolli-Kid» nicht auch seinen Spass haben kann! Ich fahre Rollstuhl oder Stehrollstuhl, seit ich etwa eineinhalb Jahre alt bin. Und schon vorher bin ich herumgefahren: Mit meinem Elektro-«Bugatti», den mein Tata zusammen mit meinem Dida (der Grosspapi) für mich gebaut hat. Und um den werde ich von meinen Freunden ganz schön beneidet...

Ich hoffe, dass ich von der Kinderspitex noch lange begleitet werden darf!

Nives Bogdan

Kontrollstelle Verein Kinderspitex Nordwestschweiz

14 Mary Marinucci, Herzogstrasse 5, 5000 Aarau
Moritz Jäggi, Birnenweg 4, 5034 Suhr

Vorstand Verein Kinderspitex Nordwestschweiz
Herrn Prof. Dr. Hanspeter Gnehm, Präsident
Weltistrasse 30
5000 Aarau

Revisorenbericht an die Generalversammlung betreffend Rechnung 2010

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung mit einer Bilanzsumme von CHF 564'266.10 und einem Verlust von CHF 18'772.65 des Vereins Kinderspitex Nordwestschweiz, Aarau, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Aarau, 15. März 2011

Die Revisoren:


Mary Marinucci


Moritz Jäggi

Bilanz per 31.12.2010

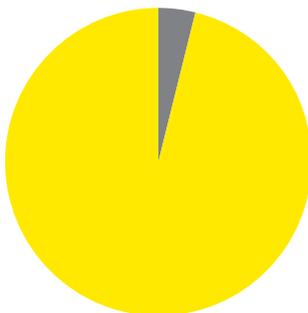
Aktiven	2010	2009
Umlaufvermögen		
Post	31'199.20	37'762.80
Bank	201'517.05	156'336.15
Debitoren	223'123.95	319'630.00
Transitorische Aktiven	108'425.90	112'524.30
Total Umlaufvermögen	564'266.10	626'253.25
Anlagevermögen		
EDV-Anlage	0.00	564.55
Total Anlagevermögen	0.00	564.55
Total Aktiven	564'266.10	626'817.80

Passiven	2010	2009
Fremdkapital		
Sozialversicherungen	1'025.40	10'945.50
Transitorische Passiven	171'546.60	169'437.15
Rückst. Anschaffungen	13'119.30	14'087.70
Rückst. Öffentlichkeitsarbeit	5'000.00	5'000.00
Rückst. Finanzierungsüberbr.	326'000.00	361'000.00
Total Fremdkapital	516'691.30	560'470.35
Eigenkapital		
Eigenkapital	47'574.80	66'347.45
Total Eigenkapital	47'574.80	66'347.45
Total Passiven	564'266.10	626'817.80

Erfolgsrechnung 2010

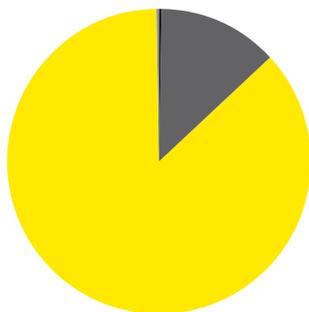
16

Aufwand	2010		2009	
Personal				
Löhne	1'750'169.90	76.1 %	1'780'910.50	76.7 %
Spesen	214'548.70	9.3 %	194'122.40	8.4 %
Versicherungen	203'338.40	8.9 %	222'745.95	9.6 %
übrig. Personalaufwand	3'102.45	0.1 %	5'898.45	0.3 %
Spesenentschädigung Vorstand	9'200.00	0.4 %	7'860.00	0.3 %
Weiterbildung	28'901.55	1.3 %	34'885.90	1.5 %
Pflegematerial, Pflegemobilen	4'540.80	0.2 %	6'699.55	0.3 %
Total	2'213'801.80	96.3 %	2'253'122.75	97.1 %
Betriebs- und Verwaltungsaufwand				
Büromaterial, Porti, Telefon	22'741.40	1.0 %	17'617.45	0.8 %
Zinsaufwand	0.00	0.0 %	0.00	0.0 %
Werbung	11'436.40	0.5 %	12'274.55	0.5 %
Sachversicherungen	4'038.60	0.2 %	1'641.20	0.1 %
übrig. Betriebsaufwand	43'637.05	1.9 %	33'355.50	1.4 %
Geschäftslokalitäten	10'000.00	0.4 %	7'600.00	0.3 %
Debitorverluste	-7'752.35	-0.3 %	-5'240.35	-0.2 %
Abschreibungen	564.55	0.0 %	564.50	0.0 %
Total	84'665.65	3.7 %	67'812.85	2.9 %
Total Aufwand	2'298'467.45	100 %	2'320'935.60	100 %



■ Personalaufwand
■ Betriebs- und Verwaltungsaufwand

Ertrag	2010		2009	
Ertrag				
Dienstleistungen				
Debitoren	1'801'446.75	79.1 %	1'848'908.95	79.7 %
übrig. Betriebsertrag, Zins	2'697.30	0.1 %	358.75	0.0 %
Pflegematerial, Pflegemobilien	9'184.45	0.4 %	6'914.95	0.3 %
Total	1'813'328.50	79.6 %	1'856'182.65	80.0 %
Erfolgsrechnung 1	-485'138.95		-464'752.95	
Neutraler Aufwand und Ertrag				
Neutraler Aufwand	0.00	0.0 %	0.00	0.0 %
Neutraler Ertrag	43'533.65	1.9 %	36'642.20	1.6 %
Mitglieder, Gönner	7'850.00	0.3 %	8'170.00	0.4 %
Spenden	87'114.05	3.8 %	120'778.95	5.2 %
Gemeindebeiträge	327'868.60	14.4 %	298'032.75	12.8 %
Total	466'366.30	20.4 %	463'623.90	20.0 %
Total	2'279'694.80	100 %	2'319'806.55	100 %
Erfolgsrechnung 2	-18'772.65		-1'129.05	



- Debitoren
- Übriger Betriebsertrag, Zins
- Pflegematerial, Pflegemobilien
- Neutraler Aufwand und Ertrag

Erina

18 Nach einer unauffälligen Schwangerschaft erwartete das junge Paar ihr erstes gesundes Mädchen. Doch Erina kam mit einer doppelseitigen Gaumenspalte und dem sogenannten Pierre Robin Syndrom zur Welt. Dies ist eine angeborene Fehlbildung mit kleinem Unterkiefer, fliehendem Kinn, in den Rachen verlagerte Zunge mit teilweiser Behinderung der Luftwege. Ausserdem



zeigten sich eine globale Muskelhypotonie, Ge-
deihstörungen mit häufigem Erbrechen unklarer
Ursache, psychomotorische Entwicklungsverzö-
gerungen und div. Nebendiagnosen. Es folgten
die ersten Operationen: Gaumenschluss, PEG-
Sondeneinlage und erste Unterkieferverlänge-
rung. Infolge operativer Komplikationen musste
Erina zweimal reanimiert werden; ein selbststän-
diges Atmen war nicht mehr gewährleistet. Sie
erhielt ein Tracheostoma. So verbrachte die Fa-
milie die ersten 8 Monate bis auf wenige Urlaubs-
stunden im Spital. Erina litt an starkem Hospita-
lismus. Trotz hohen Risiken, die nur eine
Rundumversorgung im Spital bieten kann,
setzten sich im Januar 2009 die Kinderspitex mit
div. Fachärzten zusammen, um eine Pflege im
häuslichen Umfeld zu organisieren. Die Eltern
wurden geschult in Reanimation, Sonden-
und Stomapflege. Bald waren 7 bis 9 Pflegefach-
frauen darum besorgt, die 24-Stunden-Pflege vor
allem in der Nacht zu gewährleisten.

Wir lernten Erina als ein zierliches Mädchen ken-
nen, das häufig abgesaugt werden musste. Ihre
Muskulatur war so schwach, dass sie sich noch
nicht einmal selbstständig auf die Seite drehen
konnte. Häufiges Erbrechen und Infekte der
Atemwege erforderten eine intensive Betreuung
und Überwachung.

Erinas Wochenplan ist gefüllt mit regelmässiger
Physiotherapie, Logopädie und Frühförderung.
Viele Übungen wurden an die Eltern und die Kin-
derspitex weiter delegiert, um das kleine Mäd-
chen optimal und kontinuierlich zu fördern.

Die ärztliche Begleitung besteht aus einem Netz
von vielen Fachärzten. Die enge Zusammenar-
beit mit der Kinderärztin und wöchentliche Rap-
porte der Kinderspitex an diese, gewährleisteten

einen steten Austausch, welche mit Teamsitzungen und Evaluationen ergänzt werden, damit alle am gleichen Strick ziehen.

In den vergangenen 2 Jahren hat sich Dank dem starken Willen von Erina und der Mithilfe aller Beteiligten vieles zum Guten entwickelt. Spitalaufenthalte sind seltener geworden. Infekte lassen sich meist zu Hause therapieren. Ihr Unterkiefer wurde erneut operativ verlängert, um die Platzverhältnisse zu optimieren. Obwohl sie keine Stimme hat, weiss sie sich gut mittels Gestik und Mimik zu verständigen. Um sich jedoch differenzierter ausdrücken zu können, werden Hilfsmittel getestet.

Erina ist immer noch untergewichtig und wird ausschliesslich über die PEG-Sonde über 24 Stunden ernährt. Tägliches Erbrechen gehört zu ihrem Leben, wie auch das häufige Absaugen, Inhalationen und die nächtliche Monitorüberwachung. Sie kann nur über das Tracheostoma

atmen. Trotzdem unterscheidet sie sich im Erlebensdrang auf keine Weise von gesunden Kindern. Erina ist im häuslichen Umfeld richtig aufgeblüht.

Sie hat Schritt für Schritt sich drehen, sitzen und auch laufen gelernt. Ihre Muskulatur ist bescheiden angelegt. Was ihr Muskelwachstum hemmt, konnte noch nicht definiert werden. Weitere Untersuchungen und Tests sind vorgesehen. Die erlungene Mobilität nutzt Erina unermüdlich und so ist sie sehr aktiv im täglichen Geschehen unterwegs.

Die Anforderungen meistern die Eltern bestens und als Ganzes sind wir ein eingespieltes Team geworden. Wir erfreuen uns sehr an Erinas Fortschritten und wünschen ihr, dass sie so «normal» wie möglich heranwachsen darf und ihr noch viele Perspektiven eröffnet werden können.

Sandra Zemp, Teamleitung

Inner Wheel Club

20

Was ist Inner Wheel?

«International Inner Wheel» ist eine der grössten internationalen Frauenorganisationen. Sie zählt weltweit über 100 000 Mitglieder in mehr als 101 Ländern. Das «innere Rad», eingefügt in das rotarische Emblem, zeigt den Zusammenhang und die Verbundenheit mit Rotary.

Der Ursprung von Inner Wheel liegt in England. Während des ersten Weltkrieges übernahmen Frauen von Rotariern die humanitären und sozialen Aufgaben ihrer im Kriege stehenden Männer. Weil die Frauen gemeinsam mit ihren Ehemännern auch später aktiv bleiben wollten und eine Aufnahme von Frauen in Rotaryclubs damals nicht möglich war, wurde 1924 auf Initiative von Margarette Golding der 1. Inner Wheel Club in Manchester gegründet. Von dort aus breitete sich Inner Wheel über die ganze Welt aus und ist heute auf allen fünf Kontinenten vertreten.

Ziele von International Inner Wheel

Freundschaft

Werte wie Solidarität und «füreinander Zeit haben» kommen in unserer Gesellschaft oft zu kurz. Inner Wheel bietet Frauen aller Altersstufen die Möglichkeit, an ihren Treffen Freundschaft und Toleranz wachsen zu lassen.

Soziales Engagement

ist für Inner Wheel Verpflichtung und Anliegen. Finanzielle Unterstützung sowie persönlicher Einsatz und Hilfe für Menschen in Not werden von den Clubmitgliedern gemeinsam beschlossen und durchgeführt.

Internationale Verständigung

bedeutet Aufgeschlossenheit gegenüber Fremdem. Internationale Kontakte sind der beste und

kürzeste Weg zur Friedensförderung. International Inner Wheel sucht und pflegt weltweite Kontakte durch Treffen mit ausländischen Freundschaftsclubs, bei individuellen Besuchen und an Weltkonferenzen.

Warum wir Kinderspitex Nordwestschweiz unterstützen?

Der Inner Wheel Club Olten-Niederamt unterstützt jährlich ein soziales Projekt. Die Präsidentin entscheidet sich in ihrem Amtsjahr für eine Organisation. Unsere Clubmitglieder kennen und schätzen als «Familienfrauen» die Notwendigkeit von fachlicher Unterstützung, wenn es um Kinder und Jugendliche vor allem bei Krankheit oder Behinderung geht. Mit der Kinderspitex Nordwestschweiz unterstützen wir eine sympathische, in der Region etablierte Organisation, die auch bei der Bevölkerung anlässlich unseres Muttertages immer auf Wohlwollen stösst.



Centro Culturale Italiano Oensingen



Italienischer Kulturverein Oensingen unterstützt Kinderspitex Nordwestschweiz

Der Verein Centro Culturale Italiano Oensingen (CCIO) überreichte kürzlich der Kinderspitex Nordwestschweiz einen Check über 2050 Franken.

Seit seiner Gründung im Jahr 2003 verwöhnt der CCIO am Oensinger Ziebelimäret hungrige Besucher mit feinen Spaghetti. Traditionsgemäss spendet der Verein einen Teil des erwirtschafteten Erlöses einer gemeinnützigen Organisation.

Dieses Jahr fiel die Wahl des Vorstandes unter

Präsident Michele Gervasi auf die Kinderspitex Nordwestschweiz.

Im Rahmen der Checkübergabe im Restaurant Waldegg in Aarwangen bedankte sich die Kinderspitex-Vertreterin Regula von Arx herzlich bei den Oensinger Gönnern. Über die grosszügige Unterstützung freute sie sich sehr, würden doch viele Leute diese gute Sache gar nicht kennen. Auf unserem Bild überreicht Michele Gervasi (in weiss) inmitten zahlreicher CCIO-Mitglieder den namhaften Betrag an Regula von Arx (links von Herrn Gervasi).

Spenden 2010

22

Herzlichen Dank allen Spendern

Wir schätzen jede Spende und danken für ihr Vertrauen in unsere Organisation. Die Spenden helfen mit, dass kranke Kinder die Chance erhalten, in ihrem vertrauten Umfeld zu verbleiben. Es ist uns ein Anliegen, dass die Spenden gezielt und sparsam verwendet werden.

Spenden Fr. 200.00 bis Fr. 500.00

Frau Ursula Kuhn, Unterkulm
Frau Petra Wagner, Aarburg
Familie Veit, Berikon
Bürgergemeinde Luterbach
Familie Mathias & Regula Düggele, Thürnen
Herr Jürg Pfeiffer, Aarau
Familie R. & H. Gautschi, Basel
Familie Francoise & Heinz Gruner, Erlinsbach
Herr Peter Widmer, Aarau
Herr Urs Hunziker, Rombach
Fink Daniel und Manuela
Familie Hans & Margretha Ruepp, Biel-Benken
Ref. Kirchgemeinde, Rapperswil
Gemeindeverwaltung Zunzgen
Gemeinnütziger Frauenverein, Menziken-Burg
Frau Fabiola Ullmann, Aarau
Erlös Weihnachtsbaumverkauf Familie Wyss, Grod/Däniken
Kollekte Ref. Kirchgemeinde, Bad Zurzach
Röm. Kath. Kirchgemeinde, Oberbuchsiten
VGPM Verband des Gemeindepersonals Mönchaltorf
Frauenchor Möriken-Wildegge
Pfarramt Oberkirch-Nunningen-Zullwil
Ev. Ref. Kirchgemeinde, Binningen-Bottmingen
Kollekte/Erlös Brotverkauf Röm. Kath. Pfarramt, Wallbach
Kollekte Ref. Kirchgemeinde Holderbank-Möriken-Wildegge
Hochzeit Pascal Dätwyler, Daniela Endres, Spreitenbach
Herr Daniel Kolb, Aarau
Kollekte Röm. Kath. Pfarramt, Lostorf
Landfrauen, Birr
Kollekte Kirchgemeinde, Umiken
Ref. Kirchgemeinde, Diegten-Eptingen

Pfarramt Wolfwil
Kollekte Pfarrei-Sekretariat, Oberbuchsiten
Kollekte Kirchgemeinde Umiken, Riniken
Ref. Kirchengutsverwaltung, Reinach
Kollekte Röm. Kath. Pfarramt, Möhlin
Kath. Pfarramt, Kleindöttingen
Kath. Pfarramt, Meisterschwanden
Herr Rieder Hugo, Oensingen
Hochzeit Evelyne & Martin Reinhard, Hottwil
Hochzeit Denise & Roger Keller, Würenlingen
Hochzeit Bettina Kyburz & Marcel Sauter, Kirchleerau
Kath. Pfarramt, Lengnau
Ref. Kirchgemeinde, Koblenz
Röm. Kath. Kirchgemeinde, Kleinlützel
Erlös Lotto Frauengemeinschaft, Mumpf
Erlös Samichlauseinzug St. Niklausgesellschaft, Wangen b. Olten
Gemeinnütziger Frauenverein, Reinach
Kath. Pfarramt Wislikofen, Zurzach
Herr Alfons Riedweg, Pfäffikon
Kollekte Ev. Ref. Kirchgemeinde, Brittnau
Hochzeit Familie Janine & Philipp Born, Balsthal

Spenden bis Fr. 2000.00

Frau Lotti Urben, Olten
Familie Thomas Kaiser, Rheinfelden
Frau Giacomina Della, Kappel
Röm. Kath. Pfarramt, Laupersdorf
Kinderkleiderbörse Frau Getzmann, Schöftland
Gemeinnütziger Frauenverein, Laufenburg
O. Kleiner AG, Wohlen
BSB + Partner, Oensingen
Kollekte Röm. Kath. Pfarramt, Liesberg Dorf
Kollekte Ref. Kirchgemeinde Rapperswil
Ev. Ref. Kirchgemeinde Niederaam, Obergösgen
Kollekte Ev. Ref. Kirchgemeinde, Windisch
Brockenstube Frau Wacker, Trimbach
Landfrauenverein, Bergdietikon
Herr Alois Grossenbacher, Baden
Frau Kettner Patricia, Mühlethal
Familie Studer, Oberhof

Röm. Kath. Pfarramt, Hägendorf
 Ref. Kirchgemeinde, Erlinsbach
 Kollekte Röm. Kath. Pfarramt, Derendingen
 Erlös WM 2010, Fam. Denise & Daniel Wettstein, Nussbaumen
 Kollekte Pfarramt, Wölflinswil
 Landfrauenverein Untergäu, Hägendorf
 DTV Stilli Frau Ruth Ringele, Wettingen
 Malaikas, Zeiningen
 Airmes AG, Wiler b. Utzensdorf
 Verein Kerzenziehen Mutschellen VKM, Widen
 Brockenstube Verein beim Altersheim, Schönenwerd
 Erlös Kerzenziehen Röm. Kath. Pfarramt, Gretzenbach
 Gemeinnütziger FV, Brockenstube, Erlinsbach
 Erlös Apéro Gugge, Aedermannsdorf
 Kath. Pfarramt, Lengnau
 Erlös Adventssingen Frau Ursula Meise, Oensingen
 Gruppe junger Mütter, Wettingen
 Erlös Bilderverkauf Regiobank Solothurn, Egerkingen
 Kinderkleiderbörse Claudia Engel, Hägendorf-Egerkingen
 Erlös Adventskalenderverkauf Kath. Frauenbund, Würenlos

Spenden bis Fr. 5000.00

Erlös Zwiebelmarkt Centro Culturale Italiano, Oensingen
 Erlös Kaffeestube Landfrauen, Veltheim
 Inner Wheel Club Olten-Niederamt, Lostorf
 Erlös Marktstand, Pfarrkreis Subingen-Aeschi
 Karl Mayer Stiftung Herr Rolf Strobel, Münchenstein
 Inner Wheel Club Freiamt-Lenzburg, Wohlen
 Ev. Ref. Kirchgemeinde, Olten

Abdankungskollekten:

Herr Walter Zobrist, Dottikon	724.60
Herr Franz Josef Bader, Solothurn	384.55
Frau Emma Müller, Häfelfingen	426.00
Frau Marianna Kyburz, Unterentfelden	1'005.35
Herr Johann Schoop, Wettingen	136.00
Frau Lydia Schmid, Dornach	200.00
Selina Schüsseler, Seltisberg	817.40
Herr Marcel Müller, Brugg	395.10
Frau Ursula Kuhn-Meyer, Unterkulm	3'000.00

Trauerspenden im Gedenken an:

Herr Otto Rüeegsegger, Oberbuchsiten	1'000.00
Frau Bertha Frey, Oberbuchsiten	487.95
Herr Hans Gerber, Dulliken	578.65
Frau Kunz-Mercier, Zürich	710.00
Frau Verena Weisskopf, Rüttenen	1'800.00
Frau Maria Gisiger, Oberrohrdorf	680.00

Zweckgebundene Spenden:

Pixi Buechli, Herr Heinz Widmer, Staufen	
Supervision Frau Martina Weisskopf, Günsberg	270.00
Einwohnergemeinde Egerkingen, Raumbenützung «Alte Mühle» für Sitzungen Örtliche Spitex Oberwil, für Raumbenützung	

Einsatzgebiet

Kantone Aargau, Solothurn
und Baselland

ANMELDUNG

Telefon 0848 232 232

Während den Bürozeiten.

Die Einsatzleiterinnen

Regula Schmid
Weidhölzliweg 11, 5024 Küttigen
r.schmid@spitexkinder.ch

Monika De Giacinto
Sundgauerstrasse 73, 4106 Therwil
m.degiacinto@spitexkinder.ch

Beatrice Gasser
Unterdorf 29, 4712 Laupersdorf
b.gasser@spitexkinder.ch

Anniek Moser
Baslerstrasse 5, 5200 Brugg
a.moser@spitexkinder.ch

Qualitätsverantwortliche

Regula Buder
Pfeffingerweg 19
4224 Nenzlingen
r.buder@spitexkinder.ch

Leitung Geschäftsstelle

Kinderspitex Nordwestschweiz
Lucia Vogt
Reinertstrasse 23
4515 Oberdorf
Telefon 032 623 56 88
l.vogt@spitexkinder.ch

www.spitexkinder.ch

Konzept, Gestaltung und Realisation

Gutzwiller Kommunikation und Design, Aarau

Druck

Sprüngli Druck AG, Villmergen

Mitglied der Kantonalen Spitexverbände

